

Inhalt:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Mittw. 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr:
Marienstraße 18.

Anzeige in d. Bl.
das jetzt in 12500
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Dresdner Blatt 20 Rgr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kirsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30 März.

Se. Maj. der König hat den Oberleutnant v. Schröder I. des Garde-Regiments zum Rittmeister, den Oberleutnant Freiherrn v. Witzel desselben Regiments, an Stelle des zum Schwabronen-Commandanten aufrückenden Rittmeisters Freiherrn v. Friesen, zum Adjutanten im Commando der Reiterei, die Leutnants v. Herber, Militärlehrer beim Cabattencorps, Jänichen des 3. Reiter-Regiments, Preuser, Adjutant des 1. Reiter-Regiments und v. Wiedebach des letztgenannten Regiments zu Oberleutnant ernannt, sowie dem Oberleutnant v. Römer des 1. Infanterie-Bataillons, dem Leutnant v. Münchhausen des 1. und dem Leutnant v. Gablenz des 3. Reiter-Regiments die nachgesuchte Entlassung aus der Armee, dem Erstgenannten mit der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform, bewilligt.

J. J. M. W. der König und die Königin sowie die anderen Mitglieder des Königl. Hauses haben wie alljährlich am gestrigen Morgen 7 Uhr in der Sacramentscapelle der Kgl. Hofkirche das heilige Abendmahl empfangen.

Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. von Veht ist vorgestern von Leipzig, wohin er selbigen Tages gereist war, hierher zurückgekehrt. Er hat, wie wir vernehmen, im Austrage Sr. Maj. des Königs dem in Bezirksgericht Leipzig angestellten Herrn Appellationsrath Dr. Wilhelm das Ritterkreuz des Albrechtsordens überbracht.

Der zeitliche ordentliche Professor der Geschichte an der Universität zu Kofstok, Dr. Georg Voigt, ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Facultät an der Universität zu Leipzig berufen worden.

Im „naturwissenschaftlichen Cycles“ sind im letztvergangenen Winter auch über Gegenstände, welche in den Bereich der philosophischen Wissenschaften gehören, Vorträge gehalten worden. Da nun auch diese Vorträge sehr zahlreich besucht waren, so soll für die Zukunft diese Erweiterung des Cycles-Planes feststehend beibehalten werden. Dem entsprechend wird der naturwissenschaftliche Cycles von jetzt an den Namen „wissenschaftlicher Cycles“ führen. (Vergleiche das Inserat).

Auf der Reise nach ihrem Sommeraufenthalt Dresden starb in Berlin am 26. die in Breslau domicilirte Gräfin Hendl von Domersmard.

Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Bei Gelegenheit eines Besuchs des Rectors der Kreuzschule, Prof. Dr. Klee, um Einrichtung dreier Parallellassen in dem neuen Kreuzschulgebäude hat der Stadtrath die Frage angeregt, ob es nicht angemessen sein würde, beim Cultusministerium wegen der Erbauung eines zweiten Gymnasiums auf Staatskosten vorstellig zu werden, ein Wunsch, der um so gerechtfertigter erscheinen müßte, als nach der jüngsten Schülerliste von 380 Schülern nur 221 der Commune Dresden, 159 aber der Provinz und dem Ausland angehören. Die Finanzdeputation wird mit Auftrag versehen, die Angelegenheit zu prüfen.

Eine hinter der 4. Bürgerschule auf der Glacisstraße gelegene Parcellle soll zu Zwecken genannter Schule auf Kosten der Commune acquirirt werden. Der Kaufpreis beträgt 4500 Thaler. Das Collegium bewilligt heute diese Summe. Vorstehende Angelegenheit ist erst heute kurz vor der Sitzung vom Stadtrath an das Collegium herübergelangt, was dem Vorsitzenden, Hofrath Adernann gelegentlich des Vortrages der Registratorie zu einigen scharfen Auslassungen über die Säumnigkeit des Vorstandes der Schuldeputation, der alle wichtigen Angelegenheiten erst im letzten Augenblicke, dann allerdings immer mit der dringenden Bitte um Beschleunigung, herübergelangen lasse, Veranlassung gab. Nicht minder rügte die Verfassungsdeputation die Flüchtigkeit des vorliegenden Kaufcontractes.

Zu einer längeren Debatte zwischen den Stadtverordneten Bruner, Krumbeln, Lehmann I., Dr. Spieß, Stellvertreter Waltherr und Besche (Referent) führte ein Vortrag der Petitionsdeputation, deren Gutachten in einer Angelegenheit, die Aufnahme eines Ausländers in den städtischen Gemeindeverband betr., angegriffen wurde; sie hatte nämlich vorgeschlagen, das vorliegende Gesuch nicht eher zu genehmigen, als bis der Petent näheren Nachweis über den Erwerb des von ihm producirtten Vermögens von 3000 Thaler geliefert, Stadtverordnete Bruner und Lehmann I. aber meinten, daß es in diesem Falle ihnen nicht geboten erscheine, so eben Nachweis zu fordern, daß es überhaupt aber wohl wünschenswerth sei, von der Stadt Dresden den Vorwurf, die Aufnahme in ihren Gemeindeverband sei schwieriger als in allen andern deutschen Städten, als ungerechtfertigt zurückgewiesen zu sehen, ein Wunsch, dem durch das vorliegende Votum der Deputation nicht Rechnung getragen würde. Nachdem aber hierauf die Verhältnisse des Petenten durch den Vorstand und den Referenten der Petitionsdeputation näher detaillirt und namentlich betont worden war, daß der Petent ja nicht nur für sich, sondern auch für 6 Kinder um die Aufnahme nachsuche, fand das Gutachten der Deputation mit 37 gegen 15 Stimmen Annahme. — Der Stadtrath wünscht, daß bei der

Kreuzschule das Schulgeld im neuen Gebäude erhöht werde. Hierzu verweigert aber das Collegium auf Vorschlag der Finanzdeputation seine Zustimmung, welche erklärt, daß sie im Principe zwar damit einverstanden sei, der jetzige Zeitpunkt aber kurz vor dem Beginne des Curses ihr zu einer solchen wichtigen Neuerung nicht geeignet erscheine. Auch hierin habe sich der Stadtrath wieder säumig gezeigt. Ferner werden einige neue Anstellungen für das Kreuzschulgebäude beantragt, namentlich die eines Kastellans, der die Oberaufsicht über das ganze Gebäude führen, die Schulgebühren besorgen soll &c. Hierzu giebt das Collegium seine Zustimmung, erhebt aber nicht minder einen Antrag des Stellvertreters Waltherr zum Beschlusse, daß dem bisherigen Schulgebührennehmer, der seine Function seit Jahren in tadelloser Weise verwaltet, für den Verlust der ihm daraus erwachsenen Tantieme eine entsprechende Entschädigung gewährt werde. Endlich billigt das Collegium den Vorschlag seiner Deputation: das Eintrittsgeld der Klunnen von 13 auf 18 Thaler zu erhöhen, da ihnen im neuen Gebäude bedeutende Bergünstigungen gegen früher gewährt würden. In der Debatte rügte die Stadtverordnete Frau Bruner, Adler und Krumbeln, daß das Programm der Kreuzschule den Gemeindevertretern fast immer erst zu spät und wie auch diesmal wieder in ungenügender Anzahl zugesendet würde. Die Stadtverordnete Dr. Schaffrath und Stäbel (Referent) aber nahmen bei dieser Gelegenheit Veranlassung, sich über den Inhalt der Programme der Neustädter Realschule zu beschweren. Während man in vorigen Jahre das Programm zu einem „Bilderbuche“ gemacht habe, seien diesmal politische und nationalökonomische Principien in demselben aufgestellt, welche im höchsten Grade lächerlich seien, so z. B. „in Sachsen sei der Constitutionalismus das Ideal der Verfassung“ u. a. m.

Zu Elementarschulzwecken wurden heute ebenfalls einige Bewilligungen ausgesprochen, so zur Einrichtung eines Turnplatzes für die siebente Bezirks- und fünfte Gemeindegemeinschaft, (der Stadtrath wollte sogar eine besondere Turnhalle erbauen lassen), zur Anstellung eines besonderen Directors für die fünfte Gemeindegemeinschaft mit einem Gehalte von 700 Thlr. (der Stadtrath hatte 750 Thlr. vorgeschlagen) und zur Errichtung einer neuen Klasse an der vierten Bürgerschule. — Wie bekannt, ist bereits früher beschlossene worden, für das Stadtkrankenhaus zwei Sommerhäuser, eins für die Männer und eins für die Frauen, zu errichten. Dazu sind damals 600 Thlr. bewilligt worden. Jetzt kommt der Stadtrath mit einem Nachpostulate in Höhe von 526 Thlr. Angesichts der Dringlichkeit der Sache wird dasselbe heute ebenfalls bewilligt. — Ueber das Regulativ der R. Polizeidirection für die Anschlagssäulen und die Instruction für die Afficheure derselben haben die Stadtverordnete auf Antrag des Stadts. Dr. Schaffrath schon früher Beschwerde geführt, indem sie an den einzelnen Bestimmungen derselben Verfassungswidrigkeiten und Ungefehrlichkeiten nachwiesen. Namentlich sollen mehrere Bestimmungen mit dem Pressegesetz stark collidiren. Neuerdings hat sich nun der Stadtrath, einige wenige unwesentliche Punkte ausgenommen, diesen Beschwerden angeschlossen. Die R. Polizeidirection aber hat bisher noch keine Abänderungen getroffen. Da glaubt nun die Verfassungsdeputation (Ref. Stellvertreter Prof. Wigard), daß es nöthig sein würde, energisichere Schritte zu thun, um solchen Verfassungswidrigkeiten zu begegnen. In Folge dessen schlug sie dem Collegium heute folgendes Votum vor, den Stadtrath zu ersuchen: 1) da die Verhandlungen mit der R. Polizeidirection zu einem Erfolge nicht geführt, unverweilt die von den Gemeindevertretern erhobenen Beschwerden an die vorgesetzte Regierungsbehörde zur Entscheidung zu bringen, 2) aber die zweckmäßige Einrichtung des Zettelanschlags auf communalem Boden oder sonstwo unter Abhebung von Anschlagssäulen anderweit in Erwägung zu ziehen und das Collegium möglichst bald davon in Kenntniß zu setzen. In der Debatte sprach sich namentlich Stadts. Dr. Schaffrath sehr bitter über das Verfahren der R. Polizeidirection aus, der es doch in erster Linie zukomme, Verfassung, Gesetz und Recht zu halten. Die Gemeindevertreter haben die Pflicht, soweit es in ihrer Competenz stehe, Recht und Verfassung, die überhaupt seit 1850 im engeren Vaterlande ziemlich erlaltet sei, überall zu wahren, es gelte, gegen die Bismarck im Innern anzukämpfen. In ähnlicher Weise sprachen sich Stadts. Linnemann und Stellvertreter Wigard (Referent) aus, während Stadts. Schüge sich überhaupt über die Nutzbarkeit der Anschlagssäulen verbreitete und anführte, daß sie der Stadt eben so zur Zierde wie zum Nutzen gereichen, ferner Billigkeitrücksichten gegen die Unternehmer, die bei ihrem Unternehmen viel einbüßen, geltend machte, sowie auch darauf hinwies, daß die Gebühren für die Anschlagssäulen hier bedeutend niedriger seien, als in Berlin. Schließlich wurde der erste Theil des Deputationsvotums einstimmig, der zweite Theil desselben aber gegen 4 Stimmen angenommen. Am Schluß der Sitzung lagen drei selbstständige Anträge aus der Mitte des Collegiums vor. Zunächst beantragte Stellvertreter Wigard, den Stadtrath

um nähere Auskunft über die Gründe zu ersuchen, aus welchen der Neu- und Antonstädter Turnverein neuerlich in einer städtischen Turnangelegenheit beeinträchtigt worden sei; ferner beantragte Stadts. Bruner und Genossen: im Interesse der Bürgererschaft auf eine würdigere Instandhaltung der königlichen Gerichtsgebäude hinzuwirken und die öffentlichen Klagen in dieser Beziehung zu unterstützen; endlich stellte Stadts. Krefschmar den Antrag, die Verfassungsdeputation mit Auftrag zu versehen, zu erwägen, in welcher Weise die städtischen Collegien darüber beim R. Justizministerium Beschwerde führen könnten, daß die hiesigen Einwohnern abgepfändeten Gegenstände mit unverantwortlicher Nachlässigkeit schon seit Wochen im Gerichtshofe alhier allen schädlichen Einflüssen der Temperatur ausgesetzt sind. Nachdem sämtliche Antragsteller ihre Anträge näher motivirt und diese auch noch von anderer Seite Unterstützung gefunden hatten, wurden sie einstimmig zum Beschlusse erhoben. — Der Schluß der Sitzung erfolgte gegen 110 Uhr.

Aus dem Königreiche Sachsen, 25. März, schreibt man der „R. Z.“: Die Unruhen im nahen Königreich Böhmen, die zwar augenblicklich durch Waffengewalt niedergehalten werden, deren Hindstoff aber nach glaubhafter Angabe noch lange nicht erstickt sein soll, äußern schon jetzt einen sehr hemmenden Einfluß auf den sächsisch-böhmischen Grenzhandel. Viele Händler aus Sachsen, welche stets die böhmischen Jahrmärkte besuchen, haben sich nur mit Mühe flüchten können und versichern einstimmig, daß in allen rein sächsischen Districten eine solche Gährung unter dem Landvolke und ein so großer Deutschtum herrsche, daß ein Deutscher seines Eigenthums, ja selbst seines Lebens dort nicht mehr sicher sei, und daher am liebsten thue, solche zu meiden. Unter diesen Umständen suchen die sächsischen Fabrikanten und Handlungshäuser ihre kaufmännischen Geschäfte nach Böhmen möglichst einzuschränken und sind besonders vorichtig im Creditgeben dahin geworden.

Im vergangenen Jahre sind bei den Königl. Sächs. Post-Anstalten überhaupt 24,038,248 Sendungen aller Art, mit Ausschluß der sogenannten Stadtbriefe jedoch, welche 2,596,750 Stück ergeben: haben, eingegangen. Dieses Ergebniß zeigt wieder eine Zunahme des Postverkehrs und zwar gegen das Jahr 1864 von 3,273,855 Stück und gegen das Jahr 1850 sogar von 16,289,670 Stück, indem in dem letztgedachten Jahre die Anzahl der Postsendungen nur 7,748,578 Stück betragen hat. Der Gesamtwert der eingegangenen declarirten Sendungen repräsentirt die ansehnliche Summe von 253,725,992 Thlr.

Dem Vernehmen nach ist man vorgestern Abend einem förmlichen Complot von Knaben auf die Spur gekommen, die in mehreren hiesigen Geschäften in verabredeter Gemeinschaft Diebstähle ausgeführt haben. In raffinirter Weise sind sie dabei in der Art zu Werke gegangen, daß 3 Knaben zusammen in ein Local getreten sind und Einer von ihnen gegen den Geschäftsinhaber die Absicht kundgegeben hat, Etwas kaufen zu wollen. Während nun der Letztere die gewünschten Waaren herbeigeholt hat, haben die andern Knaben Waaren, wie sie dieselben gerade erwirkt haben, in ihre Taschen verschwinden lassen, welche Manipulation der Hauptführer gegen die andern Knaben als die Kunst des Escamotirens bezeichnet hat. Durch die in auffallender Weise unter dem Werth erfolgte Verschleuderung der gestohlenen Waaren soll der Diebstahl entdeckt worden sein.

In der am 23. März abgehaltenen General-Versammlung der hier domicilirten Fabrik mouffirender Weine in Niederlösnitz erfuhr man, daß der französische Handelsvertrag bislang der Fabrik nur Nachteile gebracht hat, die sich u. A. durch den um 3600 Falschen verminderten Absatz gegen das Vorjahr herausstellen. Ein Jahresabfall im Betrage von nur 33,139 Thlrn. erscheint gegenüber dem Actien-Capitale von 100,000 Thlrn. nebst einem Reserfonds von 6000 Thlrn. doch zu unbedeutend, wogegen das Conto der Debitoren mit 24,765 Thlrn. unverhältnißmäßig hoch ist. Es wird eine Dividende von 5 1/2 pCt. (gegen 6 pCt. im Vorjahr) gegeben, welche auch in den Weinen der Fabrik zu billigeren Preisen bezogen werden kann. (L. A.)

Vom 1. Juli d. J. ab wird die in Lausitz garnisoneirende Schwadron nach Grimma verlegt werden, Lausitz also aufhören, Garnisonort zu sein.

In der am 28. in dem Saale der Restauration des Walschhöfchens abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Societätsbrauerei zum Walschhöfchen, welche zahlreich besucht war, fand der Geschäftsbericht die Genehmigung der Versammlung. Die gewährte Dividende beträgt 15 Proc. Ebenso erlangte die Jahresrechnung Zustimmung.

Der Dresdner Omnibusverein veröffentlicht einen neuen, mit dem 1. April d. J. beginnenden Sommerfahrplan. Wegen zu geringer Betheiligung des Publikums sieht sich der Verein in die Nothwendigkeit versetzt, die Linien: Schloßplatz — Alberts-

Robert...
Hofm. 87...
27 Schef...
27 Schef...
Del...
am Markt...
eract...
30. d. M...
er und em...
photographen...
aplaz...

Schlaf, Schlafplatz — Reuflüster, und Wüthiger —
Brennender Schlag am 1. April einziehen zu müssen. Ferner
beschäftigt der Verein, Fahrmarken zu 1/4 und 1 Rgr., die
auf allen Vereinslinien gelten, einzuführen, und hat solche
anfertigen lassen.

— Die wir hören hat die Section des von uns gestern
erwähnten Kindeslebens ergeben, daß in dem fraglichen Falle
kein Verbrechen vorliegt und das Kind vielmehr todt geboren
worden ist.

— Dresden ist, wie wenige cultivirte deutsche Städte, von
unehelichen Geburten heimgesucht. Dies beweist abermals das
Register des vorigen Jahres. Nach diesem kamen in Dresden
neben 4778 ehelichen Kindern nicht weniger als 1399 uneheliche
zur Anmeldung. Vor allem stark bleibt das Procent der
unehelichen Geburten im Kreuzkirchenbezirk, es beträgt 37 1/2
Procent. Freilich muß man das Entbindungsinstitut in diesem
Bezirk mit in Anschlag bringen.

— Die „Africanerin“ wird in Dresden in Scene
gehen und zwar übermorgen, Sonntag den 1. April. Doch —
nicht gebührend — nicht etwa die Meyerbeer'sche Oper gleichen
Namens, auch nicht auf der Hofbühne, sondern im zweiten
Theater. Herr Director Resmüller ist ein seiner Vocativ, er
kennt die Sucht der Dresdner nach der „Africanerin“ und so
hat er ein fünfactiges melodramatisches Gedicht unter gleichem
Titel erworben. Die dazu gehörige Musik ist von Teslo ar-
rangirt und das aus 18 Darstellern bestehende Personal ver-
tritt dieselben Personen, wie sie die Meyerbeer'sche Oper nennt.
Die Rolle der Selika befindet sich in den Händen von Fräulein
Helene Weiß vom Josephstadt'schen Theater in Wien, die da-
mit ihr Engagement am zweiten Theater antritt. Die neuen,
von den Herren Nebert und Schuze ausgeführten Decorationen
sind folgende: Inquisitions-Kerker, — Admiraltäts-Schiff und
Seepect, — Indischer Tempel des Brahma. — Indischer
Garten mit Selika's Palast und der Manj-millobaum auf dem
Cap. Die neuen Costüme sind nach Originalzeichnungen der
Pariser großen Oper von dem Theatergarderobier, Hrn. Dett-
ling, neu angefertigt. Also Zurüstungen von Seiten des Herrn
Resmüller mit Ausbirtung aller Kräfte. Hoffen wir, daß der
erste April sich nicht nedisch für Publikum und Director er-
weist, daß Niemand angeführt wird, sondern Alle zufrieden
den Platz verlassen. Erfüllt sich dies, so wird jedenfalls der
Witbaum im fünften Akt für Herrn Resmüller zum Baum
der Erkenntnis, welcher ihm sagt: daß nur im Streben nach
dem Neuesten im Bereich der dramatischen Literatur der Anker
zu finden sei, der ein Theaterschiff auf den Bogen der Zeit
festhalten und vor einem Bruch bewahren kann.

— Das Johannes-Bad. Zu den vielfachen Etablissem-
ents und Bauten in der Neustadt, die in neuerer Zeit daselbst
entstanden und hinsichtlich ihrer Schönheit wie Zweckmäßigkeit
diesem Stadtheil zur Ehre und zum Nutzen gereichen, gesellt
sich wiederum ein neues, das sicherlich mit Freuden begrüßt
werden wird. Es ist dies das völlig neugebaute Johannes-
Bad auf dem Grundstück Nr. 11 der Königsstraße. Seit Jah-
ren schon daselbst im Gange und bekannt, sah Herr Rath-
röhrenmeister Junck, daß die Neuzeit an eine solche Anstalt
andere Forderungen stelle. Er griff die Sache energisch an und
ließ mit großen Kosten einen Bau herstellen, der Alles bietet,
was auf Comfort und praktische Einrichtung Ansprüche macht.
Noch ist die innere Einrichtung nicht gänzlich beendet, doch
wird mit dem 15. April d. J. die Eröffnung des Bades be-
stimmt beginnen. Gleich am Eingang wird in der mit Decken-
gemälden geschmückten Vorhalle die colossale Büste Sr. Majestät
des Königs aufgestellt, von wo aus man dann in den Warte-
saal gelangt, der in maurischem Styl angelegt und mit Ober-
licht versehen, den Besuchern alle Annehmlichkeiten bietet. Außer
einem Dampfbad, wo die Rubbänke von schönem Sandstein
gefertigt worden sind, befinden sich noch 9 Jellen mit 17 Bädern
und im Souterrain 8 Bäder. Die oberen Bäder, als die erster
Klasse, sind mit Einfassungen von italienischem Marmor ver-
sehen, überall elektrische Klingeln, Sopha, Stühle und alle
übrigen Utensilien zeugen von Geschmack. Herr Rathröhren-
meister Junck hat das Etablissement einem Pachter übergeben,
der nicht verschlen wird, allen Wünschen des Publikums nach-
zukommen, und so hätte denn auch die Neustadt eine glänzende
Badeanstalt, welche zu Ehren unseres Landesvaters den Namen
„Johannes-Bad“ trägt und so manchem Besucher Das gewäh-
ren wird, was er bis jetzt mit Zeitverlust in der weit ent-
fernten Altstadt suchen mußte.

— Leipzig, 28. März. In vergangener Nacht haben wir
schon wieder ein Schadenfeuer gehabt, welches aber diesmal, ob-
wohl es, als man es entdeckte, bereits eine ziemliche Ausdeh-
nung angenommen hatte und daher deshalb, sowie nach Be-
schaffenheit des Gebäudes und des ihm gebotenen Materials
leicht gefährlich werden konnte, doch durch die schnelle und
energische Hilfe der herbeigekommenen Lösch- und Rettungsmann-
schaften auf die bereits in Besitz genommenen Localitäten be-
schränkt und in Zeit von weniger als einer Stunde vollständig
erstickt wurde. Hoffentlich dient diese rasche Bewältigung des
feindlichen Elements, welches unsere Stadt erst vor wenigen
Tagen in so gräßlicher Weise heimgesucht hat, dazu, den Ein-
wohnern neues Vertrauen zu unseren Feuerlöschinstituten einzu-
flößen und sich von dem Werth und Segen derselben aufs neue
zu überzeugen. Das Thatächlichste ist, daß Nachts um 2 Uhr
in dem Seitengebäude des Grundstücks Nr. 8 der Gerberstraße
und zwar in der in der ersten Etage gelegenen Werkstatt des
Bürstenbindermeisters Hasemann ein Feuer ausging, welches —
in den Bürsten-, Holz- und Borstenvorräthen eine reichliche
Nahrung findend — alsbald eine solche Ausdehnung annahm,
daß bereits nach wenigen Minuten selbst die Fenster und Thüren
von ihm ergriffen waren und die Flammen zu denselben heraus-
schlugen. Trotzdem und trotz des ungünstigen Terrains — das
Haus befindet sich in einem schmalen Hof und hat eine ver-
steckt liegende Treppe — gelang es jedoch, wie bemerkt, den Brand
in verhältnißmäßig kurzer Zeit und ohne daß die über und
neben der Hasemann'schen Werkstatt wohnenden Menschen irgend
gefährdet worden wären, zu dämpfen. Ueber die Entstehungs-
ursache verläutet zur Zeit nichts. (D. A. J.)

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 28.

März. Der Dienstknecht Johann Heinrich Fischer erscheint im
Saale. Zu Bischofen am 20. December 1845 geboren und er-
zogen, diente er bei verschiedenen Leuten, zuletzt und zwar vom
10. Juli bis zum 23. September 1865 bei dem Gutbesitzer
Carl Gottlieb Franz in Drachau. Es liegen mehrere Diebstähle
vor. Im September war Franz einmal in Dresden, die Frau
auf dem Felde, Fischer allein zu Haus. In dieser Zeit ist
dort 1 Thlr. 15 Rgr. baar gestohlen worden. Am andern
Morgen merkte Franz den Diebstahl. Das Geld lag in einer
Lade, die unverschlossen war, und in der Wäschstube stand. Man
sah Eindrücke eines Reifels zwischen der Thür und dem Thür-
gewand. Fischer meint, das habe Franz selber gemacht, er sei
betrunken gewesen und zwar noch vom Sängersfeste her. Auf
sich es, daß Fischer von da ab jeden Sonntag zu Tage ging
und von Franz kein Geld erhielt. Fischer sagt, er habe für
Führen, die er mit Franzens Gehirr für andere Leute gemacht,
Trinkgelder im Betrage von 5 Rgr. u. s. w. erhalten. Der
Angeklagte ist ferner beschuldigt, noch 2 Pfd. Speck gestohlen
zu haben, diese Speckstücke hing in einer Vorrathskammer
im zweiten Stock. Er legt eine Leiter an, das Fenster stand
offen und so stieg er ein und schnitt ein Stück ab, heut er-
klärend, daß es nur für 15 Pfennige gewesen, während die
Frau Franz von 2 bis 3 Pfund spricht. Endlich liegt noch
ein dritter Diebstahl vor, der im August ebenfalls bei Franz
verübt worden ist. Man fand nämlich in Fischers Bett zwei
Hemden, die seinem Dienstherrn gehörten, die in einer Stube
neben der Wohnstube lagen. Auch hier fanden sich Spuren von
Reifelsabdrücken an der Thür und der Thürschwelle. Fischer
erklärt, ein Hemde habe er aus der unverschlossenen, schon ge-
genannten Nebenstube geholt, das andere habe auf dem Staket
am Brunnen gehangen, weil der Herr immer so „schwitze“, da
sollte es trocknen. Er habe die Hemden getragen und später
die Absicht gehabt, bei der nächsten Wäsche die Hemden wieder
unterzuschleichen. Der Gutbesitzer Franz bekundet, daß sowohl
die Schlafkammer, als auch die Vorrathskammer stets verschlossen
sei. Er schwitze zwar, aber auf ein Staket habe er nie seine
Hemden gehangen. Zur Zeit des Diebstahls lagen die Hemden
in der Kammer. Betrunknen sei er nicht gewesen, am aller-
wenigsten vom Sängersfeste her, da dies gar nicht in diese Zeit
gefallen. Die Thür habe er niemals aufgebrochen. Als er den
Druckriecher geholt und Fischers Kammer so lange verschlossen
hatte, stieg Fischer durch's Fenster ein, holte schnell die Hemden
und versteckte sie ins Bohnenstroh, wo sie gefunden wurden.
Fischer, über diese Episode befragt, sagt: „Ach, das macht Franz
mit allen Dienstherrn so, mit der Magd hat er's auch so ge-
macht!“ Herr Staatsanwalt Feld sieht sich im Eingange seiner Rede
nicht in der Lage, die Anklage in Bezug auf den Speckdieb-
stahl aufrecht zu erhalten, wohl aber in Bezug auf die beiden
anderen Verbrechen, die nur ein Hausdieb verübt haben könne;
denn z. B. der fremde Dieb hätte von der Summe von 10
Thalern nicht nur 1 Thlr. 15 Rgr. genommen, sondern ge-
wis das Ganze. Wer die beiden Hemden gestohlen (und Fischer
ist im Besitz derselben betroffen worden) der hat auch das Geld
entwendet. Herr Feld beantragt die Bestrafung des Angeklagten.
Fischers Urtheil lautete auf 4 Monate Arbeitshaus.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Generalmajor Rismanic soll zum General-
Intendanten der nördlichen Armee und die Reitergenerale Fürst
von Turn und Taxis und von Edelsheim zu Führern der
Cavalleriereferve designirt sein. — Aus Lemberg, dem End-
punkte der Eisenbahn, wird reges militärisches Leben gemeldet.
Man zählt 11 Regimenter und ein Jägerbataillon namentlich
auf, die sich nach der preussischen Grenze zu in Bewegung be-
finden. Durch Krakau allein sollen in den letzten Tagen 20
Bataillone, ein Artilleriepark und eine Munitionscolonne pas-
sirt sein. Die „Nordb. A. Z.“ veröffentlicht täglich eine lange
Liste authentischer Nachrichten über die österreichischen Rüstun-
gen — Der Finanzminister hat erklärt, daß die Regierung un-
ter allen Verhältnissen den Banksturz unangestraft lassen werde.

Preußen. Es wird erzählt, Graf Bismarck habe den
Dr. Lothar Bucher, jetzt Geheimen Legations-Rath, früher De-
mokrat, Erkundigungen bei seinen ehemaligen Gesinnungsge-
nossen einziehen lassen, ob die deutsche Demokratie sich dazu
verstehen werde, seine Politik zu unterstützen und für deren
Ziele mitzuwirken, falls er, Graf Bismarck, mit allem Nachdruck
für die Berufung eines deutschen Parlaments auf demokrati-
scher Grundlage wirken werde. Die Antwort soll ablehnend
gelaute haben, weil die Demokratie jeden Pakt mit diesem
Staatsmann für unmöglich hielt. — Die aus dem Süden nach
Schleswig kommenden Zeitungen werden erst durchgesehen, und
nur die ungefährlich schreienden ausgegeben. — England hat
eine neue Friedensmahnung an Preußen gerichtet. Diesmal
erfolgte dieselbe gegenüber dem preussischen Botschafter in Lon-
don. Dieser antwortete, Oesterreich allein bedrohe den Frieden.
— Der König hat im Ministerium des Innern vorsehern
einer zweistündigen Ministersonferenz beigewohnt. An der
Börse war darauf das Gerücht von Mobilisirungsobres ver-
breitet und fielen daher die Course abermals bedeutend.

Bayern. Die Regierung soll sehr befriedigende Gröf-
nungen vom österreichischen Cabinet, welche dessen Uebereinstim-
mung mit den hiesigen Ansichten über die deutsche Frage be-
stätigt, erhalten haben.

Rurhessen. Die Provinz Oberhessen zählt 120,000 Ein-
wohner. Am 24. d. M. wurden daselbst 74 Auswanderungs-
gesuche veröffentlicht. — Württemberg. In der Caserne des
zweiten Reiterregiments wurde jetzt wieder einmal eine so ge-
nannte heftige Hofjagd abgehalten. Es wurde nämlich den
Offizieren einzeln das Ehrenwort abverlangt, daß sie keinen
Antheil an einer mißliebigen Veröffentlichung hatten. Auch
hier sind die Rekruten drei Wochen zettiger einberufen worden,
und die gewöhnlichen Osterferien fielen beim Willkür aus.

England. Die „Times“ erzählt, der österreichische Ge-
heimrath Vole habe in Bezug auf die etwaigen Kriegskosten
geäußert: „die bezahlen wir mit Antweifungen, zahlbar in Ver-
lin.“ — Das Dampfschiff „Spirit of the Ocean“ ist am Frei-
tag auf der Fahrt nach Halifax an der Küste von Devon ge-

scheitert. Von der Mannschaft sind 4 Personen, von den 20
Passagieren keiner gerettet worden.

Rußland. In Warschau wurden zwanzig junge Leute
nach beendeter Oper verhaftet, weil sie der polnischen Sänge-
rin Aniolinstka lebhaft applaudirt und die italienische Sängerin
Trebella unbeachtet gelassen hatten. Man hielt es für eine po-
litische Demonstration.

Türkei. Der rumänische Post- und Telegraphen-Direc-
tor Liebrecht ist zu zehnjährigem Kerker und einem Schaden-
ersatz von 1,568,000 Pfaster verurtheilt worden.

Amerika. Man erwartet in Halifax 10,000 Mann
englischer Truppen wegen der Fenier.

Wette Pflanzen, welche in der europäischen Pflanzenausstellung nächstens erscheinen werden.

Wolfsmilch aus Elberfeld und preussischen Niederungen
enthält eine weiße Substanz: die Milch der frommen Den-
lungsart.

Kaiserkrone (Napoleons corona imperialis), folgt in
systematischer Ordnung auf die Kitten. Die Wurzel ist fähig,
in jedem Lande Grund zu fassen, vorzüglich in Savoyen und
Italien, nur der Garten von Louzemburg macht ihr ein
wenig zu schaffen und könnte sie in etwas ählichen Geruch
bringen.

Hahnenkamm, gedeiht weniger im Gewächshaus, als
in dem preussischen Herrenhaus. In neuerer Zeit stark ge-
schlossen, was vielleicht daher kommt, weil er auch im Nor-
den Deutschlands Grundrechte haben wollte. Auf Eisenhut
gepfropft, glaubt er Alles wurzeln zu können.

Krabb, Farbpflanze in Mecklenburg. Auf Haselnuß-
stock gepfropft, liefert sie durch trockene Aufschläge das Roth
der christlichen Liebe.

Rechnelle aus dem Garten des Grafen Bismarck. Nicht
gut anzufassen, denn wer Pech—wells System der Pflanzen ge-
lesen, wird wissen, daß ihr Stengel viel Klebstoff enthält.

Ritterspahn mit der Unterabtheilung: Kreuz-Ritters-
sporn. Eine Zierblume, vorzüglich in hinterpommerschen Gärten
zu finden. Der Reiz der Blume ist Ohnmüthigen, Kreuzspinnen
und anderem Ungeziefer ein gesuchter Aufenthalt.

Weißblatt (Caprifolium), im alten Bund unter dem
Namen „Rose von Jericho“, bei dem deutschen Bund aber als
„Jelängerjeliher“ bekannt. Gedeiht am besten in Frank-
furt a. M., Mecklenburg, Hessen-Rassel, überhaupt in sumpfigen
Wegenden.

Passionsblume und Sauerampfer aus dem Garten
des hannoverschen Theater-Intendanten Graf Platen. Ganz
dichthäutig, in letzter Woche gepflanz, besonders aber am Sonn-
tag aufgeprossen.

Spide aus Preußen, in Form von Taufendgüldenkraut,
durch den großen Handelsgärtner Rothschild in den Garten
von Schönbrunn verpflanzt.

Das Bergheimnisch, welches vom Strand der Donau
heimlich den Mittelstaaten gestekt worden ist und — böhmis-
scher Salat, der erst dann schießt, wenn in Sanssouci die
Granaten plagen.

* Ueber einen Vorfall, der sich am 23. d. M. in Wien
in einem Bureau des Kriegsministeriums zutrug und in mili-
tärlichen Kreisen großes Aufsehen hervorrief, bringt das „N.
Frdbl.“ folgende Mittheilung: Der Hauptmann im Generalstabe
Wilhelm G., verheirathet und Vater eines Kindes, Ritter des
Ordens der eisernen Krone und Besitzer mehrerer anderer mili-
tärlicher Decorationen, glaubte sich von dem Oberlieutenant M.
schwer beleidigt und hielt sein Familienglied für immer getödt.
Zufällig trafen beide in einem finsternen Vorfall eines Bureau's
des Kriegsministeriums zusammen, es entstand ein Streit und
beide Officiere zogen den Säbel. Der Vorfall zog andere Offi-
ciere, die sich in dem nächsten Bureau befanden, herbei, die-
selben konnten aber einen blutigen Ausgang des Conflictes nicht
mehr hindern. Hauptmann G. erhielt mehrere Wunden auf den
Kopf und die Hand. Eine dieser Verwundungen ist sehr ge-
fährlich, da ein Knochen des Handgelenkes zersplittert wurde.
Der Schwerverwundete befindet sich im Garnisonhospital und
schwebt in großer Gefahr.

* Ein ungarisches politisches „Vater unser.“
In Jreschtadt wurde nach der Wahl ein großes Festmahl ver-
anstaltet, bei welchem der Präses der Wahlcommission, Herr
Tomta, folgendes politisches „Vater unser“ sprach: „Vater unser
Herr und König! Der Du bist in Wien, geheiligt werde Dein
großer Name; es komme Deine demokratische beglückende Regie-
rung nach Ofen; Dein gesetzlicher Wille geschehe, wie in Wien
so auch in Pest. Gib uns unsere tausendjährige Verfassung,
und vergieb uns, wenn wir was gegen Dich verschuldet hätten,
so wie auch wir vergeben all' Demen, die uns verfolgt haben,
und einen Schleier werfen auf die vernarbenden Wunden der
Vergangenheit; und führe uns nicht in den Reichthum, sondern
erlöse uns von den Bach'schen und Schmerling'schen Systemen;
denn Dein ist Ungarn, Dein ist darin der Ruhm, Dein ist
darin die Macht, jetzt und so lange Du lebst auf ewig! —
Es lebe Franz Joseph, der constitutionelle König Ungarns!“

* Vor einiger Zeit ging ein Schuhmacher in Weis eine
Wette um fünf Schillinge ein, durch welche er sich ansehnlich
machte, ein völlig unzubereitetes Kaninchen zu verpeifen. Er
glaubte mit seiner widerwärtigen Aufgabe zu Ende gekommen
zu sein und verlangte schon den Preis der Wette, als ihm
bemerkte wurde, daß er die Leber verpeifen habe. Allem Janke
vorzubeugen, verzehrte er auch diese sofort; aber kaum hatte er
sie hinuntergewürgt, als er rücklings niederfiel, und dem
Geist aufgab.

**Brillen, Lognetten, empfiehlt R. W.
Lehmann, Med. u. Dpt. Scheffelgasse 1.**

Dütschische Schrotth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Wochstr. 8.

**Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Sprechst.:
8—10 U. B., 8—4 U. N. Für geheime Krankheiten
jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.**

junge Leute
schen Sänge-
che Sängerin
für eine po-
raphen-Direc-
tem Schaden-
0,000 Mann

opäischen
nwerden.
Niederungen-
nmen Dent-

s), folgt in
gel ist fähig,
voven und
acht ihr ein
blen Geruch

shaus, als
: stark ge-
uch im Kor-
Eisenhut

afelnuß-
das Roth

mark. Nicht
Pflanzen ge-
enthält.

reuz-Nitter-
schen Gärten
reuzspinnen

unter dem
nd aber als
n in Frank-
numpfigen

dem Garten
ten. Ganz
am Sonn-

uldenkraut,
Garten von

der Donau
- böhmis-
msouci die

R. in Wien
nd in mili-
tär das „N.
Generalstabe

Mitter des
derer mili-
tanten M.
ner gestört.

s Bureau's
Streit und
ndere Offi-
erbei, die-
ctes nicht

ie auf den
st sehr ge-
ert wurde.

spital und

unser.“
amahl ver-
ion, Herr
ater unser

erde Dein
nde Regie-
e in Wien

Berfassung,
dei hätten,
igt haben,
anden der
h, sondern

Systemen;
Dein ist
ewig! —
igams!“

Deeds eine
amheischig
eisen. Er
gekommen

als ihm
dem Zanke
a hatte er
und den

R. W.

achstr. 8.

Spreeht: z
Frankheiten

part.

Prof. Dr. Bod in Leipzig, Medicinalrath und Kreis-
physikus Dr. Bohlen, Ritter etc., Prof. Dr. Keller und
Prof. B. Alexinsky in Wien und viele Aerzte empfehlen
für Blasse, Bleichsüchtige, Matthe, Magere, Mus-
Tels und Nervenschwäche die sich so ausgezeichnet be-
währten (s. nachst. Atteste)

**Robert Freygang'schen
eisenhaltigen Genussmittel**
(eisenhalt. Syrup [Limonaden-Syrup]; eisenhalt. Chocolate I.
und II.; eisenhalt. Bonbons [China-Eisen-Bonbons etc.]; Eisen-
Liquor und Eisen-Magenbitter etc.)
als die vorzüglichsten diätetischen Eisenmittel.

Den von Herrn Robert Freygang in Leipzig ge-
fertigsten Eisen-Syrup, von Herrn Prof. Dr. Bod na-
mentlich gegen Nervenschwäche, gestörte Verdauung bei Kindern

und schwächlichen Personen empfohlen, habe ich in meiner Fa-
milie mit bestem Erfolg angewendet.

Chemnitz, den 18. März 1865.
W. Mohring.

Em. Wohlgeboren ersehe ich, mir gefälligst 2 Flaschen
Ihres Eisen-Liquors zu senden, der mir durch Herrn
Oberst v. Below so sehr empfohlen worden.
Lampersdorf b. Steinau a. Ober, den 1. Sept. 1865.
Sophie Brüstlein geb. Dieffenbach.

Ich ersehe Em. Wohlgeboren, mir noch 4 Flaschen Ihres
Eisen-Liquors zu übersenden, da mir derselbe sehr
wohl bekommt.
Lampersdorf b. Steinau a. Ober, den 29. Sept. 1865.
Sophie Brüstlein.

Da der Eisen-Magenbitter sich als durchaus wir-
kungsvoll bei meiner Frau bewiesen hat, so bitte um etc. etc.
Stargard, den 12. October 1865.
G. Webers, Buchhandlung.

Dieselben sind zu haben in Dresden in sämtli-
chen Apotheken; bei Hermann Koch, Altmarkt;
Friedr. Bollmann, Hauptstr. 22; Julius Garbe,
Baupnerstraße; Feodor Schoepf, Körnerstraße.

Hemdenlager,
Anfertigung von Oberhemden nach Maß.
Wäschefabrik, Ostra-Allee Nr. 7.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprech-
zeit v. 9—11 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Medinger Bierniederlage,
Sopienstrasse 6,
vorzüglich ff. Bodbier,
empfehl't
à Eimer 5 Thlr., à Krügel 16 Pf.; ff. Lagerbier, à Eimer 4 Thlr.,
à Krügel 13 Pf.
B. Jähnichen.

Hamburger Etablissement,
Badergasse Nr. 29 erste Etage.
Angekommen: schöne lebende Hummer, große Holsteiner Austern, Nor-
wegische Schneehühner, Hamburger Hühner, Französischer Blumentohl, prima
Astrachaner Caviar, verschiedene Seefische und morgen Steinbutt.

Berliner Weißbier,
Culmbacher } Bier
Feldschlößchen- }
Grünzig,
empfehl't jetzt ganz vorzüglich
Wilsdrufferstraße 18.

Bekanntmachung.

Während des Sommerhalbjahres, vom 1. April bis 1. October, bleibt
mein Geschäftlocal an Sonn- und Festtagen nur bis 2 Uhr Nach-
mittags geöffnet, mit Ausnahme der Sonntage vor Ziehung der Lotterie,
an welchen Tagen ich, wie in Wochentagen, von früh 6 Uhr bis 9 Uhr
Abends geöffnet halte, excl. der Zeit des Gottesdienstes.

Dies meinen werthen Kunden zur gefälligen Notiznahme.
O. H. Ullmann,
Pragerstrasse Nr. 50.

Auction. Sonnabend 31. März Vormittags 10 Uhr
sollen große Frohngasse Nr. 13 wegen Aus-
mung des Locals
verschiedene Sorten gute Rheinweine u. Rothweine, gut abgelagerte Cigarren
Essentlich versteigert werden.
Advocat **J. Schröder,** Königl. Sächs. Notar.

Auction. Sonnabend den 31. März Vormittags 10 Uhr
sollen grosse Brüdergasse Nr.
27 erste Etage
160 Flaschen Colayer, 35 Flaschen Medoc St. Julien, 42 Flaschen
Muscat Lunel, 32 Flaschen Mosel, 16 Flaschen Champagner, 28
Flaschen Malaga, 210 Flaschen ff. Jamaica-Rum, Arac, Cognac
und Bestindischer Rum, sowie 5600 Stüd f. abgelagerte Cigarren
versteigert werden durch
Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Gesangs-Concert.

Sonntag den ersten Ostertag Gesangs-Concert mit
Declamation im Gasthofs zum Kronprinz in
Hösterwitz vom Gesangsverein Liederhalle aus
Wachwitz. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Pommersche Pöklinge

3 Stüd 1 Ngr., desgl. Apfelsinen, große süße Frucht, Feigen, Johan-
nisbrod, Citronen, Bratheringe werden im Ganzen und Einzelnen ver-
kauft. Stand: Altmarkt, Webergasse gegenüber, neben den Pantoffelleuten.

Hendel & Comp.

Um Ratten und
Mäuse, selbst wenn
sie sich so massenhaft
vorhanden sind, sofort spur-
los zu vertilgen, effizier-
tch meine gutstrenigen Präparate in
Schächeln zum Preise von 15 Ngr.,
welche den in dieser Beziehung so oft
und sehr getriebenen Pestereien jetzt
nunmehr „für immer“ ein gewisses
Ziel setzen.



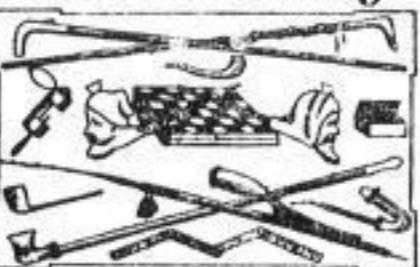
Corsetmagazin
Seine anerkannt schön-
stehenden Corsets und
fertige Wäsche eigener
Fabrik empfehle in gro-
ßer Auswahl Anfertigung nach Maß.
Georg's Plaul,
Pragerstr. 25

E. Sonntag,
Kranik u. Chemiker in Reichelmünde
NB. Alleiniges Depot für Dres-
den und Umgegend bei Herrn
H. Blumenstengel,
Galeriestraße 17.
Briefe werden franco erbeten

Wagen!
Eine neue u. eine gebrauchte Chaise
und zwei halbverdeckte Wagen, zwei
herrschaftliche Droschken und ein Om-
nibus stehen billig zu verkaufen
gr. Siegelgasse 20.

Geld wird auf werthvolle
Gegenstände ge-
liehen Antonplatz 5 prt.

Localveränderung.



**Spazierstöcke, Meerschaum-
Cigarrenspitzen u. Pfeifchen**
in großer Auswahl empfehl't
Bernhard Schädlich,
Drechsler,
Zwingerstrasse 3,
vis-à-vis dem städtischen Schlachthof,
früher Ecke des Freiburger Platzes.
(Reparaturen
werden billigt gefertigt.)

Vorzügliches polnisches Mähham-
melfleisch wird verkauft à Pfund 30,
32 und 35 Pfg.
C. Kuchler, Fleischerstr.
Königsbrüderstraße 79,
gegenüber Kammerdieners.

Robert Bernhard,
21b. Freib. Platz 21b.
**Weiß reinleinene
Taschen-
tücher**
das Stüd von 4½ Ngr. an,
**Scheuer-
leinwand**
die Elle 2 Ngr.,
6¼ Purpur Zib
die Elle 7¼ Ngr.

Tabaks-Rippen
werden fortwährend gekauft und zahlt
die höchsten Preise
Louis Krause,
Baupnerstraße 33.

Geld auf Werthsachen
und Waaren
aller Art:
gr. Klostergasse 5, 1

Pferde-Verkauf.
Ein großer Transport Reit- und
Wagenpferde, direct aus Galizien,
stehen Baupnerstraße Weintraube.
Moriz Hirschel
aus Breslau.

Bekanntmachung.
Ein Schneidergeselle,
guter Arbeiter, kann sofort in Ar-
beit treten beim Schneiderstr. **Fischer** in Lockwitz.

Cylinder, engl., franz. Jacou,
weiche unverwundl.
Filzhüte, desgl. gesteierte in allen
Sorten. Modernisirten, Farben und
Reinigen getragener Hüte. Aufbügeln
von Seidenhüten, auch zu jeder Ta-
geszeit sofortiges, à Stüd 3 Ngr.
Ich führe blos eigene Fabrikate,
richte meine Hüte nach jahrelangen
Tragen stets wieder sauber vor und
stelle wie bekannt ein gros & ein de-
tail möglichst solide Preise. Ausfabrik
von **H. Teistler,** Maunstr. 8.

Landbrod
empfehl't à Pfund 7 Pf.
Productengeschäft, gr. Meißnerstr. 9.

Auf ein größeres Gut bei Dresden
wird zum baldigen Antritt ein
Saunmädchen, desgl. zum Antritt
den 1. Mai d. J. eine Köchin ge-
sucht. Adressen mit „Köchin“ bezeich-
net, sind in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

**Getragene sowie neue
Herrenkleider** aller Art, auch
Joppen und Knaben-Anzüge
sind zu wirklich auffallend billigen Prei-
sen zu verkaufen, große Schießgasse
Nr. 7 3. Etage.
Auch werden dajelbst getragene
Herrenkleider stets gekauft sowie
als Zahlung gegen neue mit an-
genommen.

Thürdrücker
von Büffelhorn, Messing und Eben-
holz empfehl't zu den billigsten Preisen
Emil Schöne,
Drechslermeister,
Albrechtsasse Nr. 5.

Geld wird geliehen auf
werthvolle Gegen-
stände. Bilfingerstraße 9 IV.

24 Schod 3- bis 6joll. Stau-
gen, desgl. 10 Schod
15- bis 20ellige Sparren liegen zum
Verkauf bei **Carl Schulze,**
Liebstadt. Zimmerstr.

Ein zuverlässiger Kutsher, der schon
bei Herrschaften gedient und gute
Atteste aufzuweisen hat, wird auf ein
Nüttergut in der Nähe Dresdens ge-
sucht und sind bez. Adr. in der Exp.
d. Bl. unter Chiffre R R. 50 abzug.

Bauerbrod,
à Pfund 7 Pf. empfehl't
Brodbäckerei, Großenhainerstraße 14.

Landbrod
empfehl't à Pfd. 7 Pf.
Brobladen, Maunstraße 23.

Corsets
zu und unter Fabrikspreisen bei
Louis Woller,
Seestraße Nr. 8.

Shlipse
vom Billigsten bis zum Feinsten bei
Louis Woller,
Seestraße Nr. 8,
vis-à-vis dem Rhein. Hotel.

Möbelwagen.
Bei bevorstehendem Umzug werden
Aufträge billig, schnell u. reell besorgt
mit großen und kleinen Möbelwagen.
Bestellungen werden angenommen:
Neuegasse 24, 2 Tr. und Pirnaischer
Platz bei Herrn Kaufmann Flechsig.

Ein gut möblirtes Zimmer mit ober-
ohne Schlafcabinet, reizende Aus-
sicht und Fernsicht, ist sogleich zu vermie-
then und zu beziehen. Glaciestraße
Nr. 1b. 3. Etage.
Es kann ein Knabe, welcher Lust
hat **Färber** zu werden, in
die Lehre treten.
Friedrichstraße 26.

Das Neueste
in Cravatten, Shawls und
Shlipsen ist in größter Auswahl
und zu den billigsten Preisen zu haben
J. J. Becker.
9. Kl. Brüdergasse 9.

Ein Logis im Preise von 60 bis
80 Thlrn. wird verhältnißmäßig
noch diese Offern gesucht. Adressen
abzugeben: Wilsdrufferstr. 18. I. rechts.

Pension.
In einer anständigen Familie wer-
den ein oder zwei Schüler von 14
bis 16 Jahren, welche eine höhere
Schule oder Institut besuchen, in Pen-
sion unter sehr günstigen u. vortheil-
haften Bedingungen sofort gesucht.
Gelehrte darauf reflectirende Herr-
schaften werden gebeten, ihre Adressen
mit **M. G. 2.** bezeichnen in der
Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher
Lust hat **Schneider** zu wer-
den, kann in die Lehre treten bei **G.
Bogel,** Schneider, am See 10, III.
Auch ist dajelbst eine helle, getra-
gene Hefe zu verkaufen.

Stelle = Gesuch.
Ein junger, kürzlich verabschiedeter
Unteroftizier, mit guter Handschrift,
streng gewissenhaft und thätig, sucht
irgend eine Stelle. Gefäll. Adressen
Schöffergasse 21, IV. bei Trostmann.

Ein streng rechtlicher, junger Kauf-
mann wünscht sich bei einem so-
liden Geschäft mit 500 - 1000 Thlr.
zu betheiligen oder ein deraartiges zu
übernehmen.
Adressen werden unter **E. 20.**
in der Expedition d. Bl. erbeten.

In einer gebildeten Familie finden
2 bis 3 junge Leute, welche eine
der höheren Bildungsanstalten besu-
chen, freundliche, geräumige Wohnung
und gewissenhafte Pension.
Nähere Auskunft wird bis 1 und
vom 4. April an ertheilt: am See
Nr. 14 erste Etage.

Bestes
Pensylv. Petroleum,
Photogen,
Solaröl,
empfehlen billigt
Weigel & Zeeh,
Marienstr. 24 gegenüber dem Porticus.

Brod-Preise
der böhm. Brodbäckerei,
Mittelgasse, Ecke der Wet-
tinstraße,
weißes Brod Pfund 9 Pfg.
grobes = weiß = 8
Auf Verlangen mit Kümmel.
Verkaufsplätze: **Neuershof,**
Schöffergasse 24, Kl. Siegel-
gasse 8.

Für Brauer!
Ein Böttcher, 30 Jahre alt, welcher
9 Jahre in Brauereien stets gearbeitet
und zwei Brauereien neu mit einge-
richtet hat, auch vorzüglich gute Zeugn-
nisse besitzt, sucht einen selbstständigen
Posten in einer größeren oder kleinern
Brauerei. Auch kann Caution gestellt
werden. Reflectanten werden gebeten,
ihre Adressen unter Chiffre **C. W.
60.** in der Expedition dieses Blattes
niederzuliegen.

Geld geliehen gratis für gute Pfän-
der: Schreiberstraße 11 eine Tr.

In jeder **Mützen** em: icht billigt
Qualität Berge, Sporerstr. 12.



Gewerbeschule des Gewerbevereins.

Die Arbeiten der Gewerbeschüler liegen heute (Freitag) nach dem Gottesdienste im Unterrichts-Local, Weisgasse 4 u., aus. Der Schlussactus findet Sonntag Abends 7 Uhr statt. Die Mitglieder des Gewerbevereins sowie Alle, die sich für die Schule interessieren, sind für die genannten Tage ergebenst eingeladen.
Dir. Claus.

Wissenschaftlicher Cyclus.

Der „naturwissenschaftliche Cyclus“ hat jetzt den Namen „wissenschaftlicher Cyclus“ angenommen, weil in ihm die Naturwissenschaften und die philosophischen Wissenschaften zugleich gepflegt werden sollen. Zu den Abend-Vorträgen im Winter, welche in der bisherigen Weise wöchentlich statt haben werden, sind a) „monatliche gefellige Zusammenkünfte zu wissenschaftlicher Unterhaltung“, b) „separate Vorlesungen über einzelne Zweige der Wissenschaft in akademischer Weise“ d. h. ausführlich und unter Voraussetzung von Vorkenntnissen, und c) „gedruckte Mittheilungen“ im Programm beigelegt worden. Der wissenschaftliche Cyclus hat die Form einer Gesellschaft erhalten, welche aus a) Pflegern und b) Freunden der Wissenschaften besteht. Den Freunden der Wissenschaften werden für einen jährlichen Beitrag von 5 Thlr. gewährt: a) freier Zutritt zu den wöchentlichen Abend-Vorträgen im Winter, b) Theilnahme an den monatlichen gefelligen Zusammenkünften zu wissenschaftlicher Unterhaltung, und c) 25 Procent Honorar-Erlaß bei dem Besuche der separaten Vorlesungen.

Die nächste gefellige Zusammenkunft (in Selbig's Saal) ist der Vergleichung der Leistungen verschiedener Mikroskope gewidmet und wird von den Herren Medicinalrath Dr. Küchenmeister und Seminaroberlehrer Heinicke geleitet.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Abtheilung der Freunde der Wissenschaften können in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Höcker geschehen. Die Mitgliedsarten der bereits angemeldeten „Freunde der Wissenschaften“ sind in der Arnold'schen Buchhandlung (Altmarkt) in Empfang zu nehmen.

Dr. Adolph Drechsler,
Walpurgisstraße Nr. 13.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
Nachdem Herr Gustav Geißler, in Firma Schröder & Geißler, in Dresden die von ihm geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, ist der Versicherungsbestand derselben unserem Hauptagenten für Dresden,

Herrn Richard Beck, Dora-Allee Nr. 14, übertragen worden, bei welchem die betreffenden Mitglieder ihre Beitragsquittungen fernherhin einlösen wollen.
Leipzig, den 28. März 1866.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Kummer.

Bekanntmachung.

Nachdem ich den Gasthof zum Kronprinz in Dörfertswitz pachtweise übernommen habe, vertheile ich nicht, dies einem geehrten Publikum mit der ergebensten Bitte bekannt zu machen, mich mit einem recht zahlreichem Besuche zu beehren.
Hochachtungsvoll

E. Liebthal, Gastwirth,
früher in Leuben.

Rosenfreunden

empfehle ich mein reichhaltiges Sortiment Remont-, Bourbon- und The-Rosen (hochstämmig und wurzelstark) der neuesten und dankbar blühendsten Sorten mit schönen starken Kronen.

F. R. Poppe,
Baugnerstraße Nr. 9, Böhmischestraße Nr. 44.

Avis.

Unterzeichneter empfiehlt sein assortirtes Lager von Gasbeleuchtungsgegenständen (neueste Muster), als: Kronen, Doppel- u. einfache Leuchter, Wand- und Wendearme, Gasföcher, parate, Gasbrenner jeder Art. Lager von Wasserleitungengegenständen, als: Ventils, Durchgangs- und Schnauzenhähne, Dichtungen, Flanchets u. s. w. Reparaturen werden schnell ausgeführt, sowie Zink und Metallguss zu dem billigsten Preis geliefert.
Bruno Sippel, Mechanikus.
Gde der 11. und gr. Frohngasse 4.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger vermöglicher Kaufmann in den mittleren 30er Jahren, von impolanter, einnehme. der Persönlichkeit, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine gebildete junge Dame als Lebensgefährtin; angenehmes Aussehen und guter Charakter sind Bedingung. Vermögen wird, da Suchender selbst Capitalist ist, nicht beansprucht. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Geehrte junge Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, belieben ihre Adressen, womöglich mit Beifügung der Photographie, unter C. R. 100 gefälligst poste restante bis zum 8. April niederzulassen.

Hausversteigerung.

Dienstag den 3. April Vormittags 10 Uhr soll das im vorigen Jahre neu massiv gebaute Haus Nr. 101a im Dorfe Rünchgriz bei Riesa mit Seitengebäude, Pferdestall und dem dazu gehörigen Wein- und Gemüsegarten, herbergs- und auszugsfrei, im Gasthofe zu Rünchgriz unter günstigen Bedingungen freiwillig versteigert werden. Das Haus enthält 4 Stuben, Küche, Gewölbe und Kammern und würde sich wegen der schönen vielen Räumlichkeiten besonders für einen Arzt, da diese Stelle bis jetzt noch nicht wieder besetzt ist, sowie für Bäder, Geschäftsleute und jeden Professionisten eignen.
Rünchgriz, den 24. März 1866.
S. Thiele.

Racknitz.

Im Saale des Herrn Wehner
Sonntag den 1. April 1866

grosses Concert

von der so beliebten Tyroler Sängergesellschaft Bamberger, bestehend aus 2 Herren und 4 Damen in ihrem ländlichen Costüm, unter Mitwirkung des Herrn Penzl, welcher auf dem Glas-Cuphonium verschiedene Arien etc. vortragen wird.
Anfang des ersten Concertes Nachmittags 4 Uhr.
" " zweiten " Abends 7 1/2
Entree 2 1/2 Ngr.

Für Pessach

empfiehlt die feinsten Conditoreiwaaren, Räucherbrust, Pfefferkuchen, Cerelatwurst, Koulade, Brühwürste, gute Weine, Chocolate und die feinsten Speisen und Getränke
Sirschel's Restauration,
19 Frauenstraße 19.

Bockbier,

ein feines Bockbier wird alle Tage frisch verzapft
Manmann'sche Brauerei, Breitestraße 1.

Restauration Badehaus Schandau, E. Franke,

empfehle ich mit seinem grossen Garten, neu eingerichteten Tanz- und Speisesälen, Lese- und Gesellschaftszimmern den Besuchern der reizenden Gegend auf's Beste. Das etablissement ist auch für grössere Gesellschaften, zu Abhaltungen von Festen und Concerten besonders geeignet.

Ein Rechtsfall

und zwei neue Rechtslehrer.

Die amtlichen Berichtigungen, welche den im Drobener Anzeiger und bez. in der Constitutionellen Zeitung erschienenen zwei Aufsätzen zu Theil geworden sind, zu denen sich die Herren Advokaten Dr. Alfred Stübel und Rälbel öffentlich als Verfasser bekannt haben, lassen erkennen, daß es zu Zeiten allerdings wohl an der nöthigen und wünschenswerthen Reinlichkeit in dem hiesigen Gerichtshausern gefehlt und bis diesfällige Klage daher einige Berechtigung gehabt haben mag, daß aber die dem Rgl. Justizministerium hierbei gemachten Vorwürfe — daß namentlich dasselbe wiederholt jedoch erfolglos um Gewährung der Mittel und Arbeitskräfte zu besserer Reinhaltung der Gerichtsalokaltäten angegangen worden sei, sich aber von der Nothwendigkeit nicht habe überzeugen können etc. — auf Unwahrheit beruhen, und daß das Rgl. Justizministerium deshalb gegen die Verfasser jener Aufsätze wegen Verleumdung Anklage erhoben hat.

Welchen Erfolg diese Anklage haben werde, ist schwer (?) zu entscheiden. Hören wir, wie Herr Adv. Dr. Stübel selbst und die Constitutionelle Zeitung, deren Chefredacteur ebenfalls Rechtsverständiger ist, sich hierüber aussprechen. Herr Dr. Stübel sagt:

„Wer nicht aus offiziellen Quellen schöpft, muß auf offizielle „Berichtigungen“ sich gefaßt machen, nimmer aber konnte ich erwarten, daß man rückhaltlos öffentliche Besprechung notorischer Uebelstände ohne Weiteres verleumderische Absichten zu Grunde legen würde“
und dieser Erklärung schließt sich die Constitutionelle Zeitung an, indem sie noch hinzusetzt:

„In der That, wie sollte eine Wirklichkeit der Presse noch möglich sein, wenn man gleich das Schwert der Criminaljustiz auf sie zückt? Wozu bedarf es dann noch der Pflicht, offizielle „Berichtigungen“ anzunehmen etc. Wenn die Sache selbst nicht zu leugnen ist, kann aus der nicht gehörigen Bekanntheit mit den Ursachen keine „Verleumdung“ gefolgert werden etc. und es beweist wenig Achtung vor der Presse und ihren Vertretern, wenn man sie gleich der Verleumdung beschuldigt.“

Die hier ausgesprochenen Rechtsgrundsätze inauguriert eine neue Aera der Befehdung und es verlohnt sich daher wohl der Mühe, dieselben gehörig zu würdigen und ihre Anwendung namentlich den Laien in der Jurisprudenz an einem Beispiele zu veranschaulichen.

Sehen wir folgenden Fall. Ein Dienstmädchen geht in die Elbe und folgenden Tags zu öffentlichen Blättern ein Inserat zu lesen, etwa folgenden Inhalts: Gestern Abend sprang das Dienstmädchen des Herrn so und so von der Marienbrücke herab und fand in den Fluthen der Elbe den Tod. Der Vergrund zu diesem verzweifelten Schritte ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, in Mißhandlungen zu suchen, welche dem unglücklichen Mädchen Seiten der Dienstherrschaft widerfahren sind.

Kann in diesem Falle die Dienstherrschaft, wenn an der ganzen Erzählung eben nur die Thatsache wahr ist, daß das Mädchen in's Wasser gesprungen, die vorerwähnte, angeblich in Mißhandlungen liegende Ursache aber rein aus der Luft gegriffen ist, gegen den Verfasser jenes Inserats wegen Verleumdung klagen?

Nein! und abermals Nein! sagen unsere neuen Rechtslehrer. Der Dienstherr kann nur — natürlich auf seine eigenen Kosten — eine „Berichtigung“ im betreffenden öffentlichen Blatte erlassen, sonst aber kann er weiter gar nichts thun. Denn — aufgepaßt, jetzt folgen die Entscheidungsgründe: — wenn die Sache selbst nicht zu leugnen ist, kann aus der nicht gehörigen Bekanntheit mit den Ursachen keine Verleumdung gefolgert werden und es würde wahrlich wenig Achtung vor der Presse und ihren Vertretern beweisen, wenn man sie gleich der Verleumdung beschuldigen wollte. Sapienti sat.

Ein Freund des Rechts.

Das Neueste in Cravatten, Shawls, Echarpes, Lavaliers und Shlipse empfiehlt das Handschuhlager von
C. F. Günschel, Landhausstraße 6.

Feuer- und Diebstahlschere

Cassa- schränke

empfiehlt billig
W. Roth, Dresden,
an Oberseergasse 80.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, welcher eine schöne Hand schreibt und im Rechnen geübt ist, sucht eine Stelle gleichviel welcher Art nach. Es würde die in einer Fabrik vorgezogen, da er etwas Kenntniß im Kaufmännischen besitzt. Darauf reflectirende Principale wollen Briefe gefälligst L. G. 7. in der Exped. d. Bl. niederlegen, welche pünktlich beantwortet werden.

Gesucht

wird von einer pens. Beamtenwitwe ein kleines Logis oder Stube, sogleich oder zum 1. April. Zu erfragen: Rischhofplatz 14 bei Köhler.

Ein tüchtiger Goldschläger-Gehilfe, bezgl. eine Gold-Beschneiderin, oder ein Mädchen, welches bisher auf Silber gut gearbeitet, finden auf Gold dauernde Beschäftigung in der Goldschlägerei von

Jul. Hauffe,
Wilsdörfer Straße 24.

Alee-Verkauf.

2 Scheffel gut stehender Alee sind im ersten und zu erwartenden zweiten Schnitt zu verkaufen in unmittelbarer Nähe der Stadt, im Garten. Adressen unter „Alee“ nimmt das R. E. Adresscomptoir entgegen.

Billig zu verkaufen
ist ein schmiedeeisernes Grabgeländer, ganz neu, 2 Ellen 6 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll breit, 1 Elle 6 Zoll hoch: Flemingstraße 5, 1. Et. rechts.
A. Knäbel.

Ein Sopha und ein großer Kleiderschrank sind billig zu verkaufen: Berggasse 5, 2. Stage.

Ein Lumpengeschäft

in guter Lage Drobens ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition der Drobener Nachrichten.

Auf der Altstädter Straße, nahe am Schauspielhaus, ist das neuverbaute Schauspielhaus Nr. 31b, welches sich zu jedem Geschäft eignet und sehr gut verzinnt, veränderungsfähiger unter ganz annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Maltrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung u. Weinstube von

Carl August Wolf,
zum goldenen Weinblatt, Webergasse 25.

Gesucht werden Aechte und Wägel. Bureau v. Kreyßmar, Neustadt an der Rinde 1.

Rechtes pensylv. Petroleum, bestes Solaröl,

gelagertes dopp. raffiniertes Rüböl à Pfund 54 Pf.,

stärkste Soda,

feinste Halle'sche Ia. Weizenstärke.

alle Sorten Waschseifen, wirklich ächte Cocus-Seife.

Haaröl etc. empfiehlt

Moriz Dörstling,
Antonstadt, Thal- u. Louisestr.-Ecke.

Besten hellen Fischthran, besten Leberthran,

feinstes Provencenöl.

Leinöl, Mohöl

empfiehlt billigst

Moriz Dörstling,
Antonstadt, Thal- u. Louisestr.-Ecke.

20,000 Thlr. in Hypothek und Baarem sind zu verschied. Zwecken, in Posen nicht unter 5000 Thlr., gegen gute Sicherheit sofort zu begeben. Off. fro. sub K. L. 6. post. rest. Dresden.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

der Association Germania etc.

Aeusserst billige aber feste Preise.

Moderne Frühjahrs-Anzüge in grosser Auswahl und wasserdichte Filztuch-Jaquetts von 7 Thlr. an.

Im goldenen Schwan an der Frauenkirche 13

wird von jetzt ab das in kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene **dunkle Lichtenfeller** wieder frisch verzapft; gleichzeitig offerire **lichtes Bairisch, div. gute Weine, Mittagstisch** im Abonnement, **reichhaltige Spelsenkarte** zu jeder Tageszeit einer geneigten Beachtung.
Achtungsvoll **C. Eulitz.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten heute **Charfreitag** den 30. März

von **Dresden** Nachm. 2¹/₂ Uhr **direct** bis **Meissen**.
Von **Meissen** Abends 6¹/₂ und 8 Uhr nach allen Zwischenstationen bis **Dresden**.

Extrafahrten an den beiden Ostersfeiertagen

Sonntag den 1. und Montag den 2. April.

Von **Dresden** Nachm. 2 Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz**.

Täglich von **Dresden**
A. früh 6 bis **Raudnitz**, Vorm. 10 bis **Aufsig**, Nachm. 1 bis **Königsstein**, 3 bis **Schandau**, Abends 6 bis **Pirna**.
B. früh 6¹/₂, Vorm. 11¹/₂ und Nachm. 3 Uhr nach **Meissen** u. **Nieska** (Eisenbahnanchluss), Abends 6 bis **Meissen**.
Sonn- und Mittwochs Nachm. 3 Uhr von **Dresden** nach allen Stationen bis **Torgau**.
Dresden, den 30. März 1866. **Die Direction.**

C. G. Wagner sen.

aus **Plauen i. V.**

Dresden, Seesträße 22, Hôtel de Hambourg
empfehlen sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager von

Gardinen und Stickereien eigener Fabrik.

Die Restauration „zur Stadt Hamburg“

empfehlen für heute:
**Moc-turtle-Suppe,
Pastetchen royal,**

**Zander & Lachs mit Hammersauce,
Filet de boeuf à la jardinière,
Kalbskopf en tortue,
Potage von Huhn,
Rehrücken,**

sowie ein vorzügliches
Wiener Märzenbier aus der **Anton Dreher-**
Schwechat bei **Wien**, und eine ausgezeichnete Sendung
H. Nürnberger.

Flora.

Die Ausstellung von **Pflanzen, Blumen, Früchten**
und **Gewürsen** auf der **Brühl'schen Terrasse** ist von **früh**
9 Uhr bis **Abends 6 Uhr** geöffnet. **Entrée à Person**
5 Ngr. Loose à 7¹/₂ Ngr. zur **Pflanzenverloofung** sind
an der **Kasse** zu haben.

Paradies-Kies

aus der **Niederlausitz** ist stets vorrätzig in der **Kohlen- und Bauma-**
terialien-Niederlage am **Leipziger Bahnhof**.

Einkauf

von **Eisen, Hädern, Knochen, Glas** &c.
stets zu **höchsten Preisen**
Erabantengasse 13a.

Hochstämmige sowie **Zwergobstbäume,**
hochstämmige und **wurzelichte Rosen,**
Stachel-, Johannis-, Himbeere,
verschiedene Biersträucher, Radelhölzer,
wilden Wein zur Bedeckung v. Lauben
und **Mauern, Velpinum formosum,**
das **Dtd. 12-15 Ngr., Pflög** und
andere **aushaltende Stauden** empfiehlt
zur **jetzigen günstigen Pflanzzeit** die
Handelsgärtnerei von
E. Neubert,
Löbtauerstraße, unweit d. Chausseehaus.

**Palmzweige,
Bouquets, Kränze,**
billigt in der **Handelsgärtnerei** von
E. Neubert, Löbtauer Straße,
ohnweit des **Chausseehaus.**

Spiegel-Verkauf.

Eine **große Auswahl Spiegel** sehen
Badergasse Nr. 31 **Edel** des **Altmarkt-**
tes äußerst **billig** zu verlaufen.

Photographie-

Albums
mit **Lebendeinband** von **8 Ngr.** an
empfehlen
Carl Heckel, Bräuerstraße 6.

Frische Pma. Whitst- Natives-Austern

empfehlen und empfehlen

Carl Seulen,
Rheinische Weinhandlung.
Wallstraße, Porticus.

Das **reellste Mittel**, das **Ausfallen der Haare** zu
verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und **erfau-**
dene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.

Bermöge der **darin enthaltenen Pflanzenstoffe** wirkt dieselbe so **vortheil-**
haft auf den **Haarboden**, daß das **Ausfallen** verhindert und der **neue Wuchs**
gestärkt wird, daher **allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen** wer-
den kann. à **Fl. 7¹/₂ Ngr.** Hochachtungsvoll

Herrmann Backhaus, Coiffeur in **Leipzig.**
NB. Zur **Garantie** der **Rechtlichkeit** trägt jede **Päckchen** auf der **Rückseite**
meine **Namensunterschrift**. — **Depots** halten die **Ferren Kaufleute:**
Franz Schaal, Annenstraße 13. Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.
Sendel & Junghans, Schreiber- Julius Garbr, Karlstraße 9.
gasse 18. Woldem. Rauck, Friedrichstr. 47.
Victor Neubert, Kreuzkirche 3. Weigel & Zech, Marienstr. 21.

Hiermit befreie ich mich **ergebenst** anzuzeigen, daß ich am **hierigen Plage**
Rosenweg Nr. 58 zunächst der **verlängerten Ammonstraße** einen

Basir- und Haarschneide-Salon

eröffnet habe. **Indem** ich dies **mein Unternehmen** dem **gehörten Publicum**
bestens **empfehle**, **versichere** ich **gleichzeitig** **prompte** und **gute** **Bedienung.**
Abonnement in und **außer** dem **Hause.**

Hochachtungsvoll **ergebenst**

Franz König.

Grosses Militär-Concert

zum **ersten Ostersfeiertag**, den **1. April 1866**, im

Gasthof zu Weixdorf

bei **Lausa.**
Anfang **5 Uhr.** **Entree 2¹/₂ Ngr.**
Es **label** **ergebenst** ein **Ernst Wagner.**

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Dem **1. Ostersfeiertag** zur **Eröffnung:**
Instrumental- und Gesang-Concert.

Abends **6 Uhr.**
Den **2. Feiertag** **Ballmusik.**
Es **label** **dazu** **ergebenst** ein **Liebethal, Gastwirth,**
früher in Leuben.

14 Hauptstrasse 14.

Thiele's Bair. Bierst. be u. Frühstücklocal
empfehlen **täglich** **früh** von **8 Uhr** an **frische** und **gute** **Bouillon, reichhaltige**
Speisekarte zu **jeder Tageszeit**, **guten** und **billigen** **Mittagstisch**, sowie **ein**
ff. Glas **Salmbacher, Lager- und einfaches Bier.**
Achtungsvoll **G. Thiele.**

Kinderwagen

zu **verschiedenen Preisen**, sowie **alle** **Arten** **Korbwaren** empfiehlt **H.**
Westphal, Korbmacher, Wilsdruffer Straße Nr. 30 und **Neustadt,**
Hauptstraße Nr. 9. **Bestellungen** und **Reparaturen** werden **prompt** und
billig **ausgeführt.**

Gesellschaft für angewandte Pflanzen-

kunde.
Nach **Gesellschaftsbeschluss** finden die **nächsten** **Sitzungen** folgendermaßen statt:
Sonabend den **31. März** um **6 Uhr** im **Gasthofe** zu **Loschwitz.**
" " **22. April** " **7** " " " **Blasewitz,**
" " **26. Mai** " **7** " " " **Loschwitz,**
" " **30. Juni** " **7** " " " **Blasewitz.**
Neumann. b. 3. Vorsitzender.

Eine **große Partie**

Handschuhe

in **Seide, Halbseide, Wolle** und **Zwirn** von **3 Ngr.** an **bin** ich **durch** **eigne**
Fabrikation im **Gebirge** in **Stand** **gesetzt** zu **verlaufen.** — **Wiederverkauf**
bedeutenden **Rabatt.**
Carl Müller, Haupt-
straße 6.

Dresdner Omnibus-Verein.

Sommerfahrplan vom 1. April 1866 an bis auf Weiteres.

a. Vom Schloßplatz nach dem Baldschloßchen.
Abfahrt vom Schloßplatz früh von 8 Uhr an viertelstündlich bis Abends 8 Uhr.
Abfahrt vom Baldschloßchen früh von 7 1/2 Uhr an viertelstündlich bis Abends 8 Uhr.

NB. Nach Schluß des R. Hoftheaters gehen Omnibuswagen nach Neuzund Antonstadt.

b. Vom Bischofswege (Königsbrüder Straße) nach dem Böhmischem Bahnhofs.
Abfahrt vom Bischofswege früh von 7 Uhr 35 Minuten an halbstündlich, d. h. 5 Minuten nach jeder vollen und halben Stunde bis Abends 8 Uhr.

Abfahrt vom Böhmischem Bahnhofs früh von 8 Uhr 20 Minuten an halbstündlich, d. h. 3 Minuten nach Einviertel und Dreiviertel bis Abends nach Ankunft des letzten Localzuges.

c. Vom Schloßplatz nach Plauen.
Abfahrt vom Schloßplatz früh 7 1/2, 8 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2 Uhr, von da an halbstündlich Einviertel u. Dreiviertel bis Abends 7 1/2 Uhr.
Abfahrt von Plauen früh 8, 9 1/2, 11, 12 1/2, 1 1/2 Uhr, von da an halbstündlich zur vollen und halben Stunde bis Abends 8 Uhr.

d. Vom Schloßplatz bis zur großen Wirthschaft im R. großen Garten (zoologischen Garten).
Abfahrt vom Schloßplatz nachmittags von 1 1/2 Uhr an halbstündlich zur vollen und halben Stunde bis Abends 7 Uhr.

Abfahrt von der großen Wirthschaft nachmittags von 2 Uhr an halbstündlich zur vollen und halben Stunde bis Abends 7 1/2 Uhr.

NB. Nach Schluß des Remmlerischen Sommertheaters gehen Omnibuswagen bereit.

e. Vom Schloßplatz über den Dohnaplatz nach dem zoologischen Garten.
Abfahrt vom Schloßplatz nachmittags von 1 1/2 Uhr an halbstündlich Einviertel und Dreiviertel bis Abends 7 1/2 Uhr.

Abfahrt vom zoologischen Garten nachmittags von 2 1/2 Uhr an halbstündlich zur vollen und halben Stunde bis Abends 7 1/2 Uhr.

Jahrespreis bis zum Dohnaischen Schlage à Person 1 Ngr., bis zum zoologischen Garten à Person 1 1/2 Ngr.; zurück dieselben Preise.

Die Fahrpreise der übrigen Linien bleiben die bisherigen.
Fahrpläne im kleinsten Taschenformate sind bei jedem Omnibus-Conducteur und in der Gärtnerischen Buchdruckerei, große Brüdergasse, à Stück 5 Pf. zu haben.

Wegen zu geringer Betheiligung des Publikums ist der Verein in die unangenehme Nothwendigkeit verfaßt, die Linien:
Schloßplatz — Albertsbahnhof,
Schloßplatz — Neustädter Bahnhöfe und Pillnitzer — Briesnitzer Schlag am 1. April einzuziehen zu müssen.

Vielfach ist der Wunsch ausgesprochen worden, zur Bequemlichkeit der geehrten Fahrgäste Marken einzuführen. Der Verein hat dem entsprochen und Fahrmarken zu 1 1/2 und 1 Ngr., welche auf allen Vereinslinien gelten, anfertigen lassen, die in der Expedition, Bauernerstraße Nr. 18 erste Etage, sowie bei allen Controlleuren und Conduceteuren zu haben sind. Außerdem haben den Verkauf freundlichst übernommen:

Herr Kaufmann Domshke, Altmarkt (Rathhaus);
• Kaufmann Richard Kämmerer, Bauernerstraße 26;
• Kaufmann Adler, Ecke der Königsbrüder und Louisenstraße.
Dresden, am 28. März 1866

Der Omnibus-Verein.

Jedern aller Art werden schnell u. billig gefärbt u. aufgearbeitet R. Meißner, 1. bei F. Kraßelt, im Laufe der Strohhutfabr. v. J. Jremler.

Ich wohne von jetzt an
Marienstraße Nr. 11 erste Etage.
Dr. Mehlis, pract. Arzt und Geburtshelfer.

Breite Damengürtel
von 5 Ngr. an, empfang und empfiehlt in großer Auswahl
Carl Sedel, Pragerstraße 6.

Schuh- & Stiefel-Lager von C. A. Hübert,
Nr. 4 Marienstraße und Antonplatz Nr. 4.
Auswahl solid gearbeiteter Herren- und Damenstiefel im Preise von 2 Thlr. 15 Ngr., bez. 1 Thlr. 10 Ngr., sowie Kinderstiefel von 15 Ngr. an.

Zauber-Photographie.
Eine überraschend interessante photographische Unterhaltung, 4 St. 3 Ngr. empfiehlt
Carl Heckel, Pragerstrasse 6.

Zauber-Photographien
als angenehme Unterhaltung empfiehlt G. S. Rehfeld, Hauptstraße 28

Palmenzweige, Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, sowie Fächerpalmenzweige schön u. billig: Papiermühlengasse 12. Licht: Tharandterstraße 4.

Palmenzweige, Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, sowie Fächerpalmenzweige schön u. billig: Papiermühlengasse 12. Licht: Tharandterstraße 4.

Palmenzweige, Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, sowie Fächerpalmenzweige schön u. billig: Papiermühlengasse 12. Licht: Tharandterstraße 4.

Meine liebste Dreier-Cigarre
Victoria,
die allgemein Anklang gefunden,
empfehle weit. gütiger Beachtung.
Dr. Rießling,
Johanniskirche, nahe am Brunnem.

Dresden.
Peschel's Gasthaus,
kl. Brüdergasse 3.
Freunden, welche Dresden besuchen,
empfehle ich meine gut eingerichteten
Gastzimmer zur Uebernachtung zu 5
und 7 1/2 Ngr. G. F. Peschel.

An eine Dame.
Ein junger Mann bittet eine ältliche
Dame um ein Darlehn von 10 Thaler-
lern, welcher die Summe in acht
Wochen mit Zinsen wieder zurückbe-
zahlen will, sich auch sehr dankbar
zeigen wird. Adressen bittet man ab-
zugeben in der Expedition d. Bl. unter
Nr. H. 10.

**Wegen Abreise ist eine
große Harmonika mit
zehn Klappen billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Ex-
pedition d. Bl.**

Heirathsgesuch
Ein gebildeter Mann, 39 Jahre
alt, mit fester Stellung, sucht eine
nicht zu junge Dame mit etwas Ver-
mögen, Bildung und angenehmem
Aeußern. Verschwiegenheit wird ehren-
haft versichert. Adressen sind bald
abzugeben unter X. X. X. 39.
In der Expedition d. Bl.

Heirathsgesuch
Ein junger Mann, Besitzer eines
Geschäfts, sucht wegen Mangel an
Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin
auf diesem Wege.
Darum respectirende Damen bittet
man unter Angabe ihres Vermögens
sowie begehenden ihres Photographie
Offerten unter H. 444 an die
Exp. d. Bl. Blattes gesl. einenden zu
wollen.
NB. Verschwiegenheit ist Ehren-
sache.

**Seine Wirthschafterin für ein
neues städtisches Haushalt, mit der
besseren Küche vertraut, wird
Reitbahnstr. 24 1 Tr.
ge sucht.**

Java = Cigarren Nr. 13.
leicht und mild, 25 Stück 6 Ngr.,
18 Stück 32 Pf., 2 Stück 6 Pf.
Reine
Pfalzer = Cigarren Nr. 16.
28 Stück 4 Ngr., 18 Stück 22 Pf.,
1 Stück 2 Pf.,
in Kisten noch billiger,
empfehlen

Friedrich Rießling,
Johanniskirche, nahe am Brunnem.

**Palmzweige, Bouquets,
Kränze etc.,**
Bauernerstraße 9, Böh. Straße 44.

**Bestellung auf Möbel- und
Glasverpackung und Mö-
bel-Transport wird angenommen**
Morißstraße Nr. 6 part.

Ein großer Gummiballon mit
Messinghahn und eiser. Röhren
(neu) zu chemischen Zwecken zu gebrau-
chen ist zu verkaufen Neustadt am
Markt Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Ein gutes Piano,
7 Oct., ist für 75 Thlr., sowie ein
6 oct. tafelförm. Piano für 20 Thlr.
Schloßergasse Nr. 21 1. G. zu ver-
kaufen.

Kleine Capitalisten, welche ihr Geld
mit 20 pCt. so anlegen wollen, daß
sie den Werth des Geldes immer in
Händen haben, also ein Verlust nie
vorkommen kann, werden geb. ihre Adr.
unter S. U. Nr. 10 i. d. Exp. abgub.

Die allseitig bewährte
Infectenpulver,
das wirksamste gegen
Nerven, Nässe, Motten, Schwam-
pen, Ameisen, Blattläuse etc.,
von **Job. Seibel in Worms,** (er-
hält bei der Medicinischen Apotheke in London
1802 den Preis) und liegt zum Verkauf bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße, Nr. 17.

**Ziegen-
Felle**
kauft im Einzelnen, sowie in Partien
zum höchsten Preis
Tr. Haschke, Kürschner,
Galeriestraße 9 u. Weißeritzstraße 23.

**Polstermöbel,
Sophas mit Damast-
Bezügen,**
gut gepolstert von 12-24 Thlr., so-
wie **Causeusen, Fauteuils,
Sesseln** und Koffhaarmatratzen liefert,
sowie alle in dieses Fach einschlagende
Artikel zu den **allerbilligsten
Preisen**
R. Mättig, Tape-
zierer,
Scheffelgasse 33, 2.

**Für vier Pfennige pr.
Stück verkaufe ich eine sehr schöne,
gut brennende und gut riechende
Cigarre unter Nr. 2.
25 Stück 9 Ngr.
Friedr. Kiessling
Johanniskirche.**

Cabinet-Uhren, neuer u. u. no.
1 Uhr, das Stück 3. Oestrich u. Sohn in
Rudolfsbad. Garantie 2 Jahre. Briefe und
Auftrag franco

**Ausstat-
tungen**
fertigt nach neuesten Modellen in kü-
rzer Zeit schön und dauerhaft
Gustav Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Kerntalgseife 4 Pf.
gr. Schmierseife à Pfd. 8 Ngr.
Danziger, schwarz u. gelb à Pfd. 8 Ngr.
Wachspulver à Pfd. 20 Pf.,
bei 5 und 10 Pfd. billiger bei
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Wien, 29. März. Staatspapiere: National-
anlehn 62 05 Metall. 5 1/2 1/2 Staatsbank.
Nr. 78,05 Bankactien 715. Actien v. Credit-
bank 137. Wechsel: London 105 50 R.
• Mail bur. 5 7 Silberagio 104 75

Leipzig, 29. März.

Staatsp.	N.	D.	Drich.	Drch.
56 3/4	83 1/4	-	Sächs.	10 1/2
1847 4/8	-	99 1/2	Leipziger	140 -
1852 4/8	-	100 1/2	Baumwolle	-
56 4/8	100 1/2	-	B. Bank	95 1/2
Schl.-R.	101 1/2	-	Wien B. R.	93
Leipz. 1/2	91 1/2	-	Banknot.	11 1/2
Eisenbahn-Actien:	-	-	Aust. Gold	99 1/2
Alb.-S.	96	-	Banknot.	5 17 3/4
Leipz.-Dr.	207	-	R. Imper.	5 17 3/4
Sächs.-B.	-	-	70-frank	5 12 3/4
Wagb.-K.	-	-	6-Ducat.	3 -
Leipz. 1/2	-	-	5-Ducat.	3 -
Eisenbahn-Actien:	-	-	13 1/2	5 5 1/2
Ludwig Philippson, Bank- u. Wechselgeschäft, Galeriestra- ße 12				

Prag, 29. März.

Wien	Prag
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2
5 1/2	4 1/2

Ronigweber Postbeater
vom 25. bis 31. März: Geschlossen.

Zweites Theater.
vom Sonntag, den 25. bis mit Sonnabend
den 31. März: Geschlossen.

Wisches Theater.
vom 24. bis 31. März: Geschlossen.

Wahrschau der Erde v. 29. März:
Dubnais: - Fuß 3 Zoll über 0.
Prag: - 7 - über 0.
Kollin: 2 - - über 0.
Leitmeritz: 1 - 1 - über 0.
Dresden: 1 1/2 - - - unter 0

Syraden-Nachrichten.
Synagoge der israel. Religionsgemeinde.
Sonabend, d. 31. d. M., am ersten Tage
des Pesachfestes, sowie Sonntag den 1.
April, am zweiten Tage des Pesachfestes,
Bewilligung der Seder 10 Uhr, Herz
Dornschneider Dr. Sander.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Bauhofst
A. R. Kuntze in Dresden. Herrn Bürger-
meister Kermann in Bittlitz. Herrn C.
Koppar in Lichtenthein i. S. Eine Tochter:
Herrn Dr. J. Quastke auf Rammergut
Friedrich bei Jena. Herrn Ger. Amis Bel.
Th. Leonhardt in Sandau. Herrn Vogel
auf Freigut Reisdorf. Herrn S. Seibig in
Leipzig. Herrn F. W. Döhler in Leipzig.
Herrn J. Kiepner in Dresden.

Verlobt: Herr Cand. theol. R. Dödel in
Dresd. mit H. E. Viehich in Sera. Herr C.
Stolle mit H. A. Kemptz, gen. Günther
in Chemnitz. Herr J. Schneider in Plauen
i. S. mit H. R. Willeit in Reichenbach i. B.

Verstorben: Fräulein Marie Louise Müller
in Waldheim Frau Charlotte Neumann, geb.
von Brück in Wittenberg. Herr F. Hoyer
wälder J. D. Ströbach in Großschönau.
Herr Kaufm. C. F. Kersch in Gommern Frau
J. Meier, geb. Haake in Dresden. Herr
Ludwigschmied R. W. Michaelis d. ältl.
Frau J. Verro. Dr. Kähler, geb. Rönkötch
d. ältl.

Herzlichsten Dank
für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, welche mir beim Dahin-
schreiten meines lieben unvergeßlichen
Vaters durch so reichen Blumen Schmuck,
durch die erhebende Trauermusik und
durch zahlreiche Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte zu Theil geworden.
Herzlichsten Dank aber auch Hrn. Diac.
Kiebel für die treulich gesprochenen
Worte am Grabe. Die hinterlassene
Tochter Laura Senbert.

Privatbesprechungen.
Dresdner = Central = Keller-
Verband.
Hauptversammlung
Sonnabend, 31. März, Abends 11
Uhr im Saale des Hotels zu den zwei
schwarzen Aeltern.
Das Begründungs = Comité.
B. Pfaff, Vorstand.

Eintracht
zur Centralhalle.
Sonntag den 1. April 1866 letzte
theatralische Vorstellung.
Dies den Mitgliedern und deren
Gästen zur Nachricht. Die Vorstände:

Nr. 2 an Nr. 14.
Guter Mond — ich bitte Dich!
Scheine nicht — so grell auf mich:
Denn weil Du — schein'st auf alle
Erregt's nur — meine Galle.

Verspätet.
Herrn Friedrich Bassel
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem
Wiegenseste.
65312 5. P. 1563-2.

Ich werde Ihnen den Opemzuder
durch denselben Herrn den ersten Feiertag
retour schicken.
O. Bärwald-

Herrn Friedel Böhme in
Großenhain ein donnerndes Loch zum
heutigen Wiegenseste und wünsche, daß
heute die Schnittchen in der Krone
über einander purzeln.
Eine alte uhralte Flamme.

Sowohl wegen reicher Auswahl als
auch moderner, geübiger, los
eigener Fabrikate und darum mäßigen
Preisen kann die Seiden- u. Filzfabrik
v. S. Teistler, Alaunstr. 8,
Kaufhütten bestens empfohlen werden.

**Bossard's
psycholog. Aufschlüsse**
über Anlagen, Charaktere und Lebens-
weise. „Hotel de Hamburg“, von 10
bis Abends 8 Uhr. Ausführlichere 15
Ngr. Kurzgefaßtere 5 Ngr.

Ein dreimal donnerndes Hoch der
Madame Meissner Königsstr. 14
Nr. 8
von einem Wärm'schen.

Danksgiving.
Zurückgekehrt in meine Heimath,
drängt es mich dem Augenärzte Herrn
Dr. Edmund Keller für die an
mir vollführte Staaroperation, durch
welche mit Gotteshilfe derselbe mir
binnen wenigen Tagen das Augenlicht
wiedergab, auch öffentlich meinen Dank
auszusprechen.

Kunze, den 29. März 1866.
Christian May,
Kunzjüngerin.